

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 15

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

Schweizer Kunstkalender für das Jahr 1907. Dritter Jahrgang. Herausgegeben von Dr. C. H. Baer. Mit reichem farbigem Prachtumschlag und 27 Abbildungen im Text. Verlag der Schweizerischen Bauzeitung, A. Jegher in Zürich II, Dianastrasse 5. Preis in Schutzkarton 2 Fr.

Die neue Halbmonatsschrift «Berner Rundschau» äussert in einer ihrer letzten Nummern, in der sie auf die alljährlich um diese Zeit erscheinenden Kalender zu sprechen kommt, den berechtigten Wunsch: «Möchten doch die Kalender allgemein und in bewusster Stetigkeit dasjenige ins Licht rücken, was die Bewegung für Heimatschutz ins Gemüt fasst: den stillen Schönheitsbesitz des Hauses, das charaktervolle Bodständige, die Denkmäler der Geschichtsstimmung, den Vollklang des Naturhaften.» Diesem Wunsch trachtet der *Schweizer Kunstkalender* in weitgehender Weise nachzukommen. In selbständiger Stoffwahl und in sorgsamster Auslese bringt er Jahr für Jahr Abbildungen hervorragender Kunst- und Landschaftsschönheiten und will so seinem Leserkreis Anregung und ästhetischen Genuss bereiten, will ihn immer wieder aufmerksam machen auf die hervorragenden Schätze, die unsere Heimat birgt und ihn damit auch zum Heimatschutz anleiten. Denn eine Kenntnis und Schätzung der Schönheiten eines Landes in Kunst und Natur sind die Grundlagen ihrer Erhaltung und Bewahrung.

Der vorliegende dritte Jahrgang des Schweizer Kunstkalenders reiht sich den bereits erschienenen Heften an und ist besonders charakterisiert durch eine umfassendere, sehr reich illustrierte Arbeit von Prof. Dr. Paul Ganz in Basel über das Schweizer Frauenbildnis. Daneben aber haben auch hervorragende Werke alter Skulptur- und Baukunst, wie das Kloster St. Johann zu Münster in Graubünden, die Wallfahrtskirche Werthenstein bei Luzern oder die Kapelle Kirchbühl bei Sempach von Fachmännern wie Professor Dr. Zemp, Dr. Robert Durrer, Dr. Egli u. a. m. textliche und bildliche Darstellung erfahren und machen den Inhalt des Kalenders, aus dem wir auf Seite 186 eine Abbildungsprobe, den «Kapuzinerturm zu Zug» geben, zu einem vielseitigen und abwechslungsreichen.

Wir möchten wünschen, dass diese Kalender-Veröffentlichung, die von jeder Buchhandlung und direkt vom Verlag der Schweizer Bauzeitung Zürich II, Dianastrasse 5 bezogen werden kann, weiteste Verbreitung finde, vor allem zur Erfüllung ihrer schönen idealen Zwecke auf keinem Weihnachtstisch fehle und machen auf den dieser Nummer beigelegten Prospekt mit Bestellkarte aufmerksam.

Nekrologie.

† **Sylvius Pittet.** Nach langer Krankheit ist zu La Chaux-de-Fonds am 28. September im Alter von 62 Jahren Architekt Sylvius Pittet gestorben, der während vielen Jahren die dortige Sektion des Ingenieur- und Architekten-Vereins als Präsident geleitet hat. Pittet wurde am 16. November 1844 in Aigle (Waadt) geboren. Von 1856 an besuchte er zunächst während drei Jahren die Zürcher Kantonschule und sodann während weiterer zwei Jahre die Oberrealschule in Basel. Im Jahre 1861 trat der 17jährige Jüngling eine dreijährige Lehrzeit an, in der er sowohl praktisch auf dem Bau wie auch später auf dem Zeichenbureau alle im Maurer- und Steinmetzgewerbe vorkommenden Arbeiten durchzumachen hatte. Von 1864 bis 1866 studierte er hierauf an der Bauschule in München, aus der er als diplomierter Architekt hervorging. In die Schweiz zurückgekehrt, liess sich Pittet in Genf nieder, wo er während zehn Jahren tätig war. Als ihm 1876 bei einem Wettbewerb der I. Preis für das «Collège industriel» in La Chaux-de-Fonds zufiel und ihm auch die Bauausführung dieses Gebäudes

übertragen wurde, nahm er seinen bleibenden Wohnsitz in diesem Ort, wo die Kunst des Architekten damals noch sehr im Argen lag. Er baute daselbst mehrere Privathäuser und zahlreiche öffentliche Gebäude, so ausser dem «Collège industriel» das Gebäude der «Eidg. Kontrolle», das «Collège de l'ouest», jenes «de la Charrière» (dieses in Mitarbeit mit Architekt Reutter), die «Ecole d'horlogerie» in St. Immer, die Schule von St. Blaise und manche andere mehr. Auch bei Wettbewerben beteiligte er sich viel und erhielt je einen I. Preis bei der Schulhauskonkurrenz in Boudry und bei jener in Oerlikon (Bd. XL, S. 102), in Olten usw.

Seine Kenntnisse und Fähigkeiten stellte er gerne in den Dienst der Öffentlichkeit; er wirkte in der Baukommission, in den Verwaltungsbehörden der Wasserversorgung und der Strassenbahnen von La Chaux-de-Fonds mit; desgleichen hat sich Pittet um die Neugestaltung der Gemeindefeuerwehr grosse Verdienste erworben. Diese vielseitige Tätigkeit hat ihm in reichen Mass die Anerkennung seiner Kollegen und Mitbürger eingebracht, in deren Kreisen sein Tod eine empfindliche Lücke hinterlässt.

† **F. J. Bucher-Durrer.** In Kairo ist am 6. d. M. der auch in Technikerkreisen bekannte Hotelier F. J. Bucher-Durrer im Alter von 72 Jahren einem Herzschlage erlegen. Der aus Kerns in Obwalden stammende unternehmende und rastlos tätige Mann hat sich durch seine zahlreichen, teilweise grossartigen Hotelbauten (in Engelberg, auf dem Bürgenstock und dem Stanserhorn, in Pegli, in Rom, Luzern, Mailand, Lugano und zuletzt in Kairo) und unter den schweizerischen Technikern besonders auch durch die von ihm in Verbindung mit den Hotelbauten angeregten und durchgeführten Seilbahn-Anlagen einen Namen gemacht. Unter den letztern seien genannt: Die Drahtseilbahnen zum Bahnhof Lugano und auf dem Monte Salvatore, jene auf den Bürgenstock und das Stanserhorn, auf den «Righi» in Genua, u. a. m. Bucher-Durrer war daran, nicht nur als Auftraggeber beteiligt, sondern er trug auch wesentlich zur Ausführung der Projekte durch seine intellektuelle Mitarbeiterschaft bei und mancher neue und gute Gedanke ist seinem Kopfe entsprungen. Wir erinnern nur an die Drahtseilbahn auf den Bürgenstock, die nach seiner Idee als erste derartige Anlage mit nur einem Geleise und Ausweiche in der Mitte ausgeführt worden ist.

Der Nummer 15 liegt eine Ankündigung des in unserem Verlag erscheinenden «Schweizer Kunstkalenders 1907» bei.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für eine schweiz. Maschinenfabrik ein tüchtiger, akademisch gebildeter *Maschineningenieur*, speziell vertraut mit Projektierung und Verlegung von Rohrleitungen für Turbinenanlagen. Derselbe sollte theoretisch und praktisch gute Erfahrung im Kesselschmiedfache besitzen und befähigt sein, Montagen und Bauarbeiten zu leiten und zu überwachen. Dauernde Anstellung. Reflektanten, welche sich über bereits besorgte Bauleitungen ausweisen können, erhalten den Vorzug. Eingabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen erforderlich. (1458)

Gesucht nach St. Angelos, Californien, U. S. A., ein jüngerer diplomierter *Bauingenieur*. Etwas Bau- und Bureaupraxis erforderlich. Referenzen und Zeugnisse einzusenden. (1463)

Gesucht zwei jüngere *Ingenieure* für Bauten im Wallis, Aufnahmen, Detailprojektierung und Ausführung einer grösseren Wasserkraftanlage. (1465)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28 Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
15. Oktober	Staubli, Zivilpräsident	Uster	Eindeckung und Fassung des Klarenbaches in Zementröhren.
15. »	Baubureau Gemeindehaus	St. Fiden (St. Gallen)	Maurer- u. Zimmer-Arbeiten zur Vergrösserung des Stalls zum Armenhaus im Riedernholz.
17. »	Tiefbauamt	Zürich, Stadthaus 225	Korrektion der Utostrasse zwischen Rietterstrasse und Utobücke.
17. »	Kant. Kreisingenieur	Zürich, untere Zäune 2	Verbreiterung der Strasse I. Klasse Station Feldbach-Schirmensee, Erdarbeiten etwa 270 m ³ , Cnaussierung etwa 75 m ³ .
18. »	Strassen-Inspektorat II	Frauenfeld (Thurgau)	Etwas 190 m ² Bruchsteinschalen längs der Staatsstrassenstrecke Homburg-Reckenwil.
20. »	Adolf Asper, Architekt	Zürich, Steinwiesstr. 40	Dachdecker-, Spengler- und Gipsarbeiten für die Kirche in Oerlikon.
20. »	Bureau No. 83 der S. B. B.	Bern, Verw.-Gebäude	Abort- und Wassereinrichtungen im neuen Dienstgebäude des Bahnhofes Bern.
20. »	Otto Lutstorf, Architekt	Bern, Seilerstrasse 8	Gips- und Malerarbeiten zum Neubau der Augenlinik des Inselspitals Bern.
22. »	Bureau der Bauleitung, Chalet Lyra, Kurgarten	Interlaken (Bern)	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten (Granit- und Solothurnerstein) für neu zu erstellende Bauten beim Kurgarten in Interlaken.
22. »	Bureau der Bauleitung für den Bahnhofumbau	Basel, Wallstrasse 14	Das Setzen von etwa 3000 m Randsteinen samt Untermauerung (ungefähr 500 m ³ Beton) und Planierungsarbeiten (3600 m ³ Erdbewegung) für Personen- und Gepäckperrens.
10. Novbr.	Bureau des Ingenieurs der Wasserversorgung	Zürich, Beatenplatz	Ausführung der Erd-, Maurer- und Tunnelarbeiten für Wehr, Wasserstollen, Wasserschloss und Brücken des projektierten Kraftwerkes an der Albula.